

Wochenblatt

für

Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 104.

Sonnabend, den 29. December

1866.

Bekanntmachung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes soll

den 1. März 1867

das dem Färber Friedrich Joseph Anton Reeh in Großröhrsdorf eigenthümlich zugehörige Wohnhaus sammt Zubehör, Fol. No. 696 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großröhrsdorf, welches am 12. December 1866 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2190 Thaler — — — gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Aufschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 15. December 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Bekanntmachung.

In dem Handelsregister für den Bezirk des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist zufolge Registratur vom 19. December 1866 auf dem die Firma Joh. Aug. Huhle in Pulsnitz betreffenden Folium 74 in zweiter Rubrik am heutigen Tage verlautbart worden:

daß Herr Johann August Huhle in Pulsnitz die Inhaberschaft der Firma aufgegeben und auf seine Ehefrau, Frau Emilie Alma Huhle, geb. Huhle daselbst übergehen lassen.

Pulsnitz, den 24. December 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Bekanntmachung.

In dem unter No. 347 in Bretinig neuerbauten Hause ist eine Färberei angelegt worden, was hierdurch nach §. 26 des Gewerbegesetzes unter der Aufforderung an Jedermann, namentlich auch an die Gutsherrschaft und Gemeindevertretung von Bretinig bekannt gemacht wird, etwaige Einwendungen gegen die Anlage bis längstens den 27. kommenden Monats bei Verlust aller nicht auf Privatrechtstiteln beruhenden Einsprüche allhier anzubringen.

Pulsnitz, am 27. December 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Freiwillige Versteigerung.

Von Seiten des unterzeichneten Gerichtsamtes sollen auf Antrag der betheiligten Erben

den 15. Januar 1867

in der Bodenschen Schenke zu Bretinig die zum Nachlaß Johann Christoph Anders gehörigen, sämmtlich in Bretiniger Flur gelegenen Grundstücke, als:

a., die Althändlernahme Nr. 119 des Brandkatasters und Folium 42 des Grund- und Hypothekenbuchs nebst den dazu gehörigen Garten- und Feldparzellen Nr. 70^a, 70^b, 71 und 72 des Flurbuchs, zusammen nach 1 Acker 201 Quadratruthen Flächeninhalt vermessen und nach 36,38. Steuereinheiten eingeschätzt,

b., die Feldparzelle Nr. 1014^m des Flurbuchs und Folium 312 des Grund- und Hypothekenbuchs, nach 1 Acker 105 Quadratruthen vermessen und nach 18,26. Steuereinheiten eingeschätzt,

c., die Wiesen- und Hutungsparzellen Nr. 1034 und 1035^d des Flurbuchs und Folium 312 des Grund- und Hypothekenbuchs zusammen nach 193 Quadratruthen vermessen und nach 4,09 Steuereinheiten eingeschätzt und

d., die Flurparzelle Nr. 1024 des Flurbuchs und Folium 314 des Grund- und Hypothekenbuchs nach 259 Quadratruthen vermessen und nach 12,51. Steuereinheiten eingeschätzt, welche Grundstücke am 15. dieses Monats zu a., auf 1468 Thaler — — —

zu b., auf 450 Thaler — — —, zu c., auf 193 Thaler — — — und zu d., auf 345 Thaler — — —, sonach zusammen auf 2546 Thaler — — — ohne Berücksichtigung der aufhaftenden Oblasten ortsgerechtlich gewürdert worden sind, freiwillig versteigert, sowohl einzeln nach ihren unter a., b., c., und d., verzeichneten Complexen, als in ihrer Gesamtheit zum Ausgebot gebracht und je nachdem auf die eine oder andere Weise ein günstigeres Resultat erzielt wird, zugeschlagen werden, was andurch unter Hinweis auf

die im hiesigen Gerichtsamt und in der Bodenschen Schenke zu Brettnig aushängenden Subhastationspatente und auf die denselben beige-
fügte Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke bekannt gemacht wird.
P u l s n i z , am 20. December 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

abr.

Zeitereignisse.

Dresden, 26. Decbr. Ueber die erste Entrevue Sr. Ma-
jestät des Königs Johann und Sr. Majestät dem König von
Preußen in Großbeeren hat bekanntlich die „Rheinische Zeitung“
ihren Lesern ein Märchen aufgetischt, das als Phantasiestück recht
gut sein mag, indeß eine weitere Beachtung nicht verdient. Größ-
ere Glaubwürdigkeit scheint die nachstehende Nachricht zu verdie-
nen: „Die Züge hielten je rechts auf dem improvisirten Perron,
König Wilhelm ging dem König Johann rasch entgegen mit den
Worten: „Willkommen Schwager!“ König Johann hatte keines-
wegs die Arme gekreuzt, sondern hielt sie militärisch an den
Schenkeln, in der Linken den abgezogenen Federhut. Ernst salu-
tirend begann er: „Ew. Majestät, ich“ Weiter ließ ihn
König Wilhelm nicht kommen. Beide Hände des Königs fassend,
zog er ihn an sich, umarmte ihn, sagte: „Ohne Umstände,
Schwager!“ und küßte ihn auf beide Wangen. Arm in Arm
bestiegen Beide den königlichen Salonwagen, gefolgt von dem
Kronprinzen Albert, der dem König Wilhelm, sich tief verbeu-
gend, die Hand geküßt hatte.“

— Die preussischen Garden haben während der Feiertage
die Galaftüge auf die Helme gesteckt. Gestern Morgen brachte
ein preussisches Musikchor Sr. K. H. dem Prinzen Georg im
Gartengrundstück auf der Langeasse eine Morgenmusik.

— Das treue deutsche Herz verleugnet sich doch nie und
wenn es Tausende von Meilen entfernt ist von dem heimath-
lichen Boden. Beweis davon empfing zu Leipzig der Redacteur
der „Gartenlaube“, Herr Ernst Keil. Nachdem der brave Mann
in den letzten Zeiten der Noth für arme Bedrängte und Ver-
wundete an 5000 Thlr. gesammelt, gingen ihm noch aus Au-
stralien von dort lebenden Deutschen 1400 Thlr. zu, damit er
sie vertheile und verwende, wo das Verhängniß tiefe Wunden
geschlagen. Und Ernst Keil wird sie verwenden „einem Jeden
nach seinen Kopf“, wie Sirach sagt; er, der nebenbei oft noch
mit voller Hand aus eigener Tasche giebt, was er, wie viele
Leute sagen, auch könne, da ihn das Glück aufgesucht habe. Dem
ist aber nicht so; er hat das Glück selbst in sein Haus getragen,
wie neulich ein Freund zur Feier seines fünfzigsten Geburtstages
in einer poetischen Weihe ganz richtig von ihm sagte. Die „Gar-
tenlaube“ konnte jeder andere Buchhändler begründen, der Weg
war offen; Geist und Verstand aber, Erkennen dessen, was die
Zeit will und was sie bedarf, Fleiß und Energie, das waren die
Grundpfeiler zu der Brücke, worauf der Wille dann das Glück
festhielt trotz der Strömung und Wellenbrandung der Zeit.

— Als ein Liebeszeichen „schöner Erinnerung an Dresden“,
besonders aber der Quartiergeber und der lieben Ihrigen einge-
denk, wie es in den Briefen heißt, haben mehrere Dresdner Fa-
milien zu dem jehigen Weihnachtsfest oft aus weiter Ferne Ge-
schenke von preussischen Militärs erhalten, die vergangenen Som-
mer hier im Quartier gelegen. Da sendet ein Leutnant von der
Landwehr seinem braven Quartiergeber ein Paar schöne, fette,
geräucherete Gänsebrüste und nebenbei für den kleinen Willi eine
Hauptwache mit bleiernen Soldaten. Ein Anderer hatte eigen-
händig drei fette Enten geschossen und da er glücklicher Bräu-
tigam geworden, hatte die Auserwählte seines Herzens nicht ge-
säumt, der kleinen, ihr so lieblich geschilderten Marie eine Puppe
beizufügen. Ein Dritter, dessen Heimath bei Magdeburg, erfreute
seinen Quartiergeber mit einem zwei Zoll dicken, großen Pfef-
ferluchen, dessen Glanzseite die Worte „Bivat Dresden“ in Zuck-
erguß zierte. Ein Postscript in dem Briefe bemerkte noch be-
sonders ein schönes Compliment an die „hübsche Christel“, was
die Köchin so erquickte, daß sie sich mit der Schürze eine Freu-
denthräne aus dem Auge wischte.

— 27. Dec. Am ersten Feiertage besuchte Se. K. H. der
Kronprinz nebst Frau Gemahlin den Wintergarten des Herrn Lü-
dcke. Die hohen Herrschaften verweilten sehr lange in den an-
muthigen Räumen dieses Etablissements, welches alljährlich zur
Winterszeit Tausende anlockt, um zwischen Blumenduft und Pflan-
zenpracht sich zu laben und des vor der Thür zurückgelassenen
rauhem Winters zu vergessen.

— Der fünfjährige Sohn des Gutsbesizers Pöhsler in Rein-
hardttsdorf fiel am 20. d. in einen 18 Ellen tiefen Brunnen und
sah somit seinen Tod.

— Am 22. d. M. Abends nach 9 Uhr ist in Folge eines
ausgebrochenen Schadenfeuers das isolirt gestandene Schießhaus
zu Schöneck sammt angebauter Scheune in kurzer Zeit in Flam-
men aufgegangen. Auswärtige Spritzen waren nicht eingetroffen,
hätten auch wegen Wassermangel nicht in Thätigkeit gesetzt wer-
den können. Das Schießhaus war alt und baufällig.

— 28. Dec. Freiherr v. Beust ist vorgestern zum Besuch
seiner auf der Kreuzstraße wohnhaften Familie hier eingetroffen.
Ueber die Dauer seiner Anwesenheit verlautet Nichts Bestimmtes.

— In der Zeit vom 1. Juni 1865 bis ebendahin 1866
sind nach amtlichen Tabellen im Königreiche Sachsen, und zwar
mit Ausnahme der Städte Leipzig und Dresden, nicht weniger
als 2615 Hunde als toll oder der Tollwuth verdächtig ge-
tödtet worden. Die Landgendarmarie allein hat 626 Stück ge-
tödtet. Bei 369 Hunden ist die Wuthkrankheit thierärztlich
constatirt oder doch mit Gewißheit anzunehmen gewesen und
es haben dieselben 152 Menschen und 181 verschiedene Thiere
gebissen; letztere sind ebenfalls getödtet worden.

Characteristisch für die Stimmung in Wien ist der Umstand,
daß im Gemeinderathe gelegentlich der Debatte wegen Aufnahme
einer städtischen Anleihe von 25 Mill. Fl. fast alle Redner die
Zukunft Wiens als eine unsichere bezeichneten. Es wurde auf
die Möglichkeit hingewiesen, daß der Schwerpunkt der österrei-
schen Monarchie nach Ofen verlegt werden und Wien zu einer
österreichischen oder deutschen „Provinzialstadt“ herabsinken könne.

Kirchennachrichten

Pulsnitz, den 21. December 1866. Beerdigungen:

16. Dec., Frau J. Eleonore Heinrich hier, eine Ehefrau, 42 J. alt; — 16.
Dec., das noch ungetaufte Töchterch. des E. August Dünneber, Bürg. und
Eischlermstr. hier, 4 J. alt; — Herr Fr. August Hempel, Kaufmann hier, ein
Ehemann, 62 J. 3 M. 14 J. alt; — 19. Dec., Frau J. Christiane Prescher
aus Obersteina, eine Ehefrau, 63 J. 10 M. 14 J. alt; — 20. Dec., des Fr.
August Freudenberg in Obersteina todth. Söhnli.; — 20. Dec., Frau Joh.
Christiane Schäfer in Obersteina, eine Wittwe, 71 J. 9 M. alt. — 25. Dec.,
die verw. Frau Anna Marie Körper aus B.-Dhorm, 75 J. 10 M. alt. — 25.
Dec., Mstr. Gustav Walther, Bürger u. Eischler hier, ein Ehemann, 53 J.
10 M. alt. — 26. Dec., Johann Gottlieb Bürger, Hölzr. u. Bdm. in M.
Dhorm, ein Wittwer, 69 J. 3 M. alt. — 28. Dec., die verw. Frau Joh. El.
Grünner in B.-Dhorm. 65 J. alt.

Sonntag, den 30. December,

predigt: Vormittags Herr Oberpfarrer M. Richter,
Nachmittags Herr Pastor Kühn aus Oberlichtenau.

Königsbrück, den 28. December 1866.

Den 30. Decbr. Vorm. pedigt Hr. Diac. K y a w.

Den 31. Decbr. Nachm. 4 Uhr hält Herr Oberpfarrer K i r s c h die Jah-
reschlusspredigt.

Am Neujahrstag 1867 predigt Vormittags Herr Oberpfarrer K i r s c h,
Nachmittags Herr Diaconus K y a w

Salon=feuerwerk,

welches in jedem Zimmer ganz gefahrlos abgebrannt werden kann, als Kometen, Ballons mit Leuchtkugeln, Knallpuffer, Feuerräder, Brillant-Röhren, Pyro-Cigarren, Knallerbsen, Knallsidibus, Knallziehbänder; als etwas ganz Neues Salon-Pistolen in broncirten Eisenguß à Stück 4 Ngr. mit 100 Patronen 5 Ngr., ferner Illuminationslaternen, Brillant-Fackeln, bengalisch Feuer, Roth, grün und weiß empfiehlt die Apotheke in Pulsnitz.

Lotterie des Sächsischen Militär-Hilfsvereins in Leipzig.

Wir zeigen hierdurch ergebenst an, daß die öffentliche Ziehung unserer Lotterie am 22. d. M. stattgefunden hat, und erlauben uns zur Erläuterung des dabei beobachteten Verfahrens folgendes zu bemerken.

Es wurden überhaupt 60,000 Loose, eingetheilt in 60 Serien (I bis LX) à 1000 Stück, ausgegeben und die Loose jeder Serie mit den Nummern 1—1000 bezeichnet.

Aus den vorhandenen Gegenständen sind 6000 Gewinne geloset und durch Verloosung je 100 Gewinne zu einer Abtheilung zusammengestellt worden, sodann wurde jede Abtheilung an eine Serie verloost und schließlich sind aus den Nummern 1—1000

100 Treffer

gezogen worden, die auf folgende Nummern fielen:

462, 716, 748, 507, 1, 587, 250, 486, 300, 44, 640, 325, 435, 304, 432, 240, 461, 274, 393, 930, 364, 906, 231, 219, 693, 702, 857, 263, 687, 768, 463, 987, 982, 967, 324, 881, 666, 828, 542, 867, 58, 313, 110, 356, 335, 123, 541, 277, 879, 349, 142, 920, 362, 895, 282, 871, 763, 660, 951, 390, 993, 209, 425, 894, 135, 427, 246, 374, 804, 202, 49, 37, 39, 710, 318, 673, 89, 590, 941, 644, 657, 796, 119, 806, 961, 428, 75, 124, 46, 278, 280, 505, 692, 176, 994, 383, 681, 720, 2, 340.

Die Loose jeder Serie, welche mit diesen Nummern bezeichnet sind, haben demnach gewonnen und zwar in der angegebenen, durch die Verloosung festgestellten Reihenfolge. — Die Gewinne sind gegen Rückgabe der Loose, Wochentags von 10 Uhr früh bis 3 Uhr Nachmittags, im Cartonsaale des städtischen Museums in Empfang zu nehmen; ebendasselbst liegt auch die spezielle Liste der Gewinne zur gef. Einsichtnahme bereit.

Das Comitée des Sächsischen Mil.-Hilfsvereins in Leipzig.
Bernhardt Reil, d. Z. Vorsitzender.

Öffentlicher Dank.

Indurch bescheinige, daß ich mich vielfach von der trefflichen Wirkung der Stollwerck'schen Brust-Bonbons überzeugt habe. Während die Heiserkeit baldigst beseitigt wird, ist die auffallend rasche Wirkung bei catarrhalischer Luftröhren-Entzündung, bei Rauhheit im Halse, so wie bei dem Reize des Kehlkopfs nicht genug anzuerkennen. Da mir und vielen Collegen die Bonbons häufig schnelle Linderung in obigen Fällen verschaffen, sollte es mich freuen, wenn diese Zeilen dazu beitragen würden, den an Hals- und Brustbeschwerden Leidenden, in diesem schätzbaren Fabrikate eine baldige Beseitigung des belästigenden Zustandes zuzuführen.

Carl Komes, Königl. Kaiserl. Hof-Opern- und Kammer Sänger.

Oben genannte Stollwerck'schen Brust-Bonbons sind in versiegelten Packeten mit Gebrauchsanweisung à 4 Ngr. stets vorrätig in Pulsnitz bei Apotheker **W. A. Herb**, in Bischofswerda bei **A. Meißner**.

Meinen geehrtesten Kunden in Stadt und Land viel Glück und Segen zum neuen Jahr; mehr wie in dem alten war.

Dieses wünscht

Carl Möbel,
Dfentöpfer in Königsbrück.

Dank.

Mit Gottes Hilfe haben wir unsere am 16. Januar d. J. durch Feuersbrunst verlorne Gebäude wieder aufbauen können. Treue Freunde in der Nähe und Ferne haben uns in der Zeit des Unglücks liebevoll unterstützt und durch Gaben der Liebe unsre Noth gemildert. Den lieben Freunden, welche so reichlich uns in unserm Unglück mit Spenden von Geld, Getreide, Heu, Stroh, Fuhrn u. s. w. unterstützt haben, sagen wir den innigsten, herzlichsten Dank. Gott segne Euch reichlich dafür und behüte Euch vor allem Unglück.

Neukirch, den 24. December 1866.

Karl Gersdorf, Ernst Kreische, Karl Vestreich.

Apotheker Bergmann's Zahnwolle.*)

Seit Jahren in Deutschland bekannt, stillt sofort jeden Zahnschmerz, ohne den kranken Zahn zu berühren, nur durch Einathmung des Dampfes. Zu haben mit Gebrauchsanweisung in allen Sprachen, in allen deutschen, französischen und englischen Apotheken von Paris, sowie in allen Apotheken der Departements und des Auslandes.

*) Depot à 2 1/2 Ngr. für Pulsnitz in der Apotheke, für Königsbrück bei Ernst Walther (Hirschold's Nachfolger), für Radeberg in der Apotheke, für Radeburg bei C. Günther, für Camenz bei S. Pachaly.

Ein zugelaufener Hund mit Korb, groß, schwarz mit weißer Brust, kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in Bretnig No. 213 bei **A. Nitzsche**.

Ein schwarzer Hund mittler Größe, mit weißer Kehle, 4 weißen Pfoten, weißer Schwanzspitze, auch einem ledernen Gürtel, ist abhanden gekommen. Der Ansichnehmer wird gebeten, sich gefälligst in der Exped. d. Bl. zu melden.

Beachtung für Brustleidende.

Bei den in diesem Winter herrschenden krankhaften Witterungseinflüssen, welche unsere Provinz aller Orten, ja darüber hinaus epidemisch überziehen und insbesondere Krankheiten der Hals- und Brustorgane, wie der Schleimhäute überhaupt, sehr ergreifen und befallen, hat sich von den verschiedenen dagegen empfohlenen Mitteln der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau sehr wirksam und heilsam erwiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleimabsonderungen bethätigend und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß- und Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der Brust-Syrup bei den Personen, welche ihre Sprache anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischen Husten und ein zweiter von Rauhheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit dieses Fabrikat der besten Empfehlung zu seiner hilfreichen Anwendung.

Breslau. Dr. Roschate, prakt. und Communal-Bez.-Arzt.

Necht zu bekommen in Fl. zu 8 Ngr., 15 Ngr. und 1 Thlr. in Pulsnitz bei **C. Förster**, in Königsbrück b. **G. M. Tschersich**, in Radeburg bei **C. Günther**, in Großröhrsdorf bei **C. Klien**, in Camenz bei **C. L. Meuzner**, in Radeberg bei **Alfred Thieme**.

Bei meinem Abgange von hier erlaube ich mir alle Diejenigen, welche mir Gewächse zur Aufbewahrung übergaben, hiermit zu ersuchen, dieselben entweder bis den 1. Februar abzuholen, oder mit ihren Namen zu bezeichnen.

A. Hund,
Schloßgärtner.



A n z e i g e.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich von heute an das Schock Breter zu schneiden mit — Zblr 28 Ngr. — Pf. Schneiderlohn berechne. In größerer Quantität Klöcher schneide ich das Schock Breter noch viel billiger. Jeder wird sogleich bedient. Mühlenbesitzer **Bienert** in Friedersdorf.

Avertissement.

Nachdem bereits seit Monaten an Stelle des Herrn Julius Schiebler in Pulsnitz **Herr Robert Hoffmann in Radeberg** als Vertreter unserer geschäftl. Interessen für den Rayon „Pulsnitz und Umgegend“ fungirt und Derselbe zugleich zur Empfangnahme von Geldern für unsre Rechnung autorisirt ist, ersuchen wir unsre in den Kreis seiner Thätigkeit gezogenen Geschäftsfreunde Zahlungen von heute ab entweder an gedachten Herrn Hoffmann oder aber direct an uns leisten zu wollen.

Freiberg, den 10. December 1866.

Mech. Flachspinnerei.
Schulz, Müller & Hirt.

Lyngroin=Lampen und Feuerzeuge, sowie Petroleum-, Tisch-, Hänge-, Wand- und Hand-Lampen in Auswahl empfiehlt sehr billig **Oskar Huber,** Badergasse in Pulsnitz.

Sylvesterfeier

im Saale des Gasthofs zum grauen Wolf, Montag, den 31. December, wozu ganz ergebenst einladet **G. A. Müller.**

Sonntag, d. 30. Dec,

Tanzmusik im Saale des Waldschlöschens, wozu ergebenst einladet **August Ziege nbalg.**

Starkes kiefernes Reißig

steht noch zum Verkauf durch **Köckritz** in Gottschdorf.

Extra feinen

Glühwein-, Punsch- & Grogextract

in Flaschen à 1, 2, 1/2 u. 1/4 Quart Inhalt empfiehlt zu billigsten Preisen **Bruno Sieber.**

lange Gasse No. 31.

Den geehrten Hausfrauen empfehle ich hiermit zu billigsten Preisen gutkochende Gemüse, als:

Erbisen, Linsen, Bohnen, Hirse, Graupen & Gräupchen, Fadennudeln, Sternnudeln, Eiergräupchen, Weizengries, Sago braun & weiß & geb. Pflaumen und bitte um geneigte Beachtung. **Bruno Sieber,** lange Gasse No. 31.

Eine Hobelbank steht zu verkaufen in Pulsnitz M. S. No. 88.

Dank.

Vor Freude und Nührung schlugen unsere Herzen, als wir den Boden unseres lieben Sachsenlandes wieder betraten, wo uns ein herzliches Willkommen begrüßte, und wo uns die Freuden des Wiedersehens in dem Kreise unserer Lieben erwarteten. Auch in Pulsnitz wurden uns innige Beweise von Liebe und Achtung gegeben. — Herr Gerichtsamtman **Fellmer** und Herr Bürgermeister **Rörner** hatten einen Festzug veranstaltet, an welchem sie sich selbst, die Herren Stadträthe, die Herren Stadtverordneten und der hiesige Militair-Verein zahlreich angeschlossen und uns in das Gotteshaus geleiteten, wo an geweihter Stätte erhebende Worte zugerufen wurden, welche in unseren Herzen nie verhallen werden.

Ein Concert im Schützenhause nebst Ball unter abwechselndem Gesange und Darreichung von Ergötzlichkeiten beschloßen den Festtag; einen Festtag, der uns unvergänglich bleiben wird; einen Festtag, der laut Zeugniß giebt, daß die Bürger in Pulsnitz den Wehrstand zu würdigen verstehen und demselben Achtung und Liebe zollen. — Innigen Dank werden wir Ihnen Allen in unsern Herzen bewahren.

Es floß vieler Sachsen Blut
Fern vom Heimath-Heerde,
Und manch' tapfrer Kam'rad ruht
Heut in fremder Erde.
Krieg zerriß manch' zartes Band,
Und das theure Vaterland
Sahen Viel' nicht wieder;

Pulsnitz, den 24. December 1866.

Die sämmtlichen Krieger aus Pulsnitz.



Da der Druck von Nr. 1 des Neujahrsfestes halber schon Montag, den 31. Decbr., stattfindet, so bitten wir unsere geehrten Interessenten, ihre Annoncen rechtzeitig an uns einzusenden, so daß dieselben spätestens mit der Montags-Frühpost in Pulsnitz eintreffen. Die Redaction.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **Ernst Ludwig Hirt** in Pulsnitz.

